

# ZERTIFIKATE JOURNAL

ZJ 45.2021 vom 18. November

## Einfachintelligent investieren.

21. Jahrgang



### Christian Scheid Chefredakteur

Daimler-Aktionäre müssen sich nur noch wenige Wochen gedulden: Am 10. Dezember will der Konzern sein Geschäft mit Lastwagen und Bussen an die Frankfurter Börse bringen. Zu diesem Termin sollen Daimler-Aktionäre an der neuen Gesellschaft beteiligt werden.

Dazu wird ein Anteilschein der neuen Daimler Truck Holding AG für je zwei Papiere der Daimler AG in die Depots der Anleger gebucht.

Auch in den USA wurden jüngst größere Deals angekündigt. Der US-Industriekonzern General Electric (GE) etwa will sich in den kommenden zweieinhalb Jahren in drei separate Unternehmen aufspalten. Entstehen sollen GE Aviation, GE Healthcare und ein weiteres Unternehmen, welches die Geschäfte rund um Erneuerbare Energien, Energie und Digitalisierung umfasst. Der US-Pharma- und Konsumgüterkonzern Johnson & Johnson will seine Konsumgütersparte unter anderem mit Pflastern und Babypuder in den kommenden 18 bis 24 Monaten abtrennen. Die Pharmasparte mit rezeptpflichtigen

Medikamenten und Medizintechnik wird dann übrigbleiben. Und das Einzelhandelsunternehmen Macy's wird von aktivistischen Investoren dazu gedrängt, sein E-Commerce-Geschäft abzuspalten.

Mit einem Spin-off wollen die Konzerne erreichen, dass sich die abgespaltenen Firmenteile selbstständig erfolgreicher am Markt bewegen können. Oftmals gelingt das. Daher bieten Spin-offs lukrative Investmentchancen. Mit dem Solactive Global Spin-Off Performance-Index von der Bank Vontobel können Anleger an dem Trend teilhaben, wenngleich die bisherige Performance des Papiers nicht gerade berauschend ist. Denn viele Indexmitglieder sind im Bereich der Old Economy angesiedelt (ISIN DE000VZ2SP07).

### Bitcoin

Angeht es von mehr als 7.000 verschiedenen „Coins“, die einen Marktwert von rund 2,6 Billionen Dollar repräsentieren, haben sich Kryptowährungen als Assetklasse etabliert. In einer fünfteiligen Serie beleuchten wir die digitalen Assets und zeigen auf, wie Anleger darin investieren können.

**Krypto-Serie | Seite 3**

### Helma Eigenheim

Helma Eigenheimbau hat die Ziele für das Geschäftsjahr 2021 angehoben und die Mittelfristplanung bestätigt. Wir bleiben daher bei unserer positiven Einschätzung für die Aktie, der risikobereite Anleger mit einem Investment in einen Mini von Morgan Stanley Rechnung tragen können.

**Einzelaktien | Seite 4**

### K+S

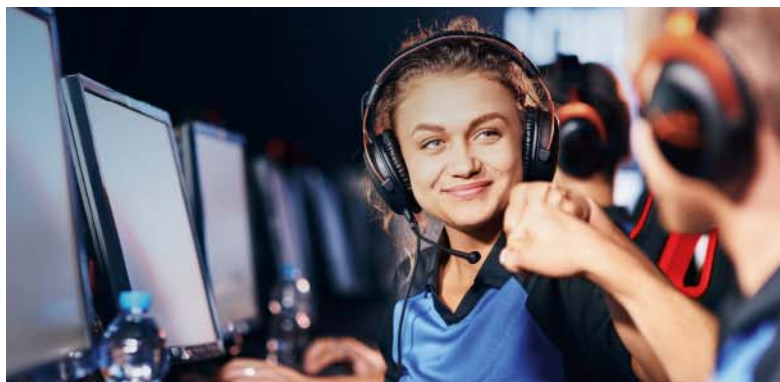
Die jüngsten Kursturbulenzen zeigen, dass sich bei Investments in K+S Puffer lohnen. Vor allem bei Bonus-Konditionen ist die Aktie als Basiswert derzeit kaum zu schlagen. Ein Papier der Société Générale bietet bei einem 37,5-prozentigen Schutz eine attraktive Renditechance von 18,2 Prozent.

**Pick of the Week | Seite 2**

### About You

Die Aktie von About You kannte seit dem Börsengang fast nur eine Richtung: nach unten. Binnen fünf Monaten ist der Kurs von knapp 27 auf zeitweise unter 18 Euro abgesackt. Doch nun setzt der Titel zur Gegenbewegung an. Das Discount-Zertifikat aus ZJ 39.2021 ist damit wieder im Spiel.

**Einzelaktien | Seite 7**



## Global eSports & Gaming Index

Ich investiere in das, was mich begeistert.

onemarkets by

 HypoVereinsbank

**MEHR INFOS**

PICK OF THE WEEK ▶▶

# Klasse Bonus-Konditionen!

Schock für die Aktionäre von K+S: Der Düngerkonzern kann die Zweifel der Finanzaufsicht Bafin an der Höhe einer Milliardenabschreibung im Jahr 2020 weiterhin nicht ausräumen. Die Prüfung des Verdachts durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) dauert an, teilte K+S vor wenigen Tagen mit. Die Finanzaufseher hegen den Verdacht, dass K+S bei einer Wertberichtigung, die 2020 zu einem Jahresverlust von 1,8 Mrd.

Euro führte, Vermögenswerte zu hoch angesetzt hatte. Das Unternehmen weist die Vorwürfe – auch unter Einbeziehung einer Analyse durch externe Prüfer – zwar als unbegründet zurück. Dennoch reagierten Börsianer verschnupft und schickten die Aktie auf Talfahrt.

Allerdings konnte der MDAX-Titel die Delle schnell wieder ausbügeln. Denn die Aussagen des Managements auf dem hauseigenen Kapitalmarkttag wurden positiv

aufgenommen. Demnach erwartet die Gesellschaft angesichts starker Agrarmärkte und hoher Düngpreise für das Jahr 2022 einen Gewinnprung. Konzernchef Burkhard Lohr hält dann ein operatives Ergebnis (Ebitda) von einer Mrd. Euro für erreichbar. Das wären knapp 60 Prozent mehr als die für 2021 angepeilten 630 Mio. Euro. Analysten erwarteten laut der Nachrichtenagentur Bloomberg im Durchschnitt ein operatives Ergebnis von knapp 900 Mio. Euro. Zudem will K+S im kommenden Jahr einen deutlich positiven freien Mittelzufluss erzielen. 2021 soll der Mittelfluss ausgeglichen sein. Mit Blick auf die zuletzt stark gestiegenen Energiepreise sagte Lohr, das Unternehmen habe sich vor dem jüngsten Preissprung zwei Drittel des Gasbedarfs für die kommenden drei Jahre gesichert.

Die jüngsten Kursturbulenzen zeigen, dass sich bei Investments in K+S Puffer lohnen. Vor allem bei Bonus-Konditionen ist die Aktie als Basiswert derzeit kaum zu schlagen. Noch immer kaufenswert ist beispielsweise das Bonus Cap der Société Générale aus ZJ 43.2021. Das bis Dezember kommenden Jahres laufende Papier bietet bei einem 37,5-prozentigen Schutz – die Barriere ist bei 9,50 Euro eingezogen – eine attraktive Renditechance von 18,2 Prozent (ISIN DE000SF4JKL1).

## Die Aktie des Online-Möbelversenders rückt wieder in den Fokus der Börsianer. Interessante Spekulation!

Der Möbelversandhändler Home24 hat im dritten Quartal seinen Umsatz um 17 Prozent auf 138,6 Mio. Euro gesteigert. Allerdings stiegen die Ausgaben für Werbung, sodass der Konzern eine negative Marge gemessen am Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) von minus zwei Prozent auswies. Das kam an der Börse gar nicht gut an, wengleich der Jahresausblick bestätigt wurde. Demnach will Konzernchef Marc Appelhoff eine Ebitda-Marge von null bis zwei Prozent im Jahr 2021 erreichen. Und auch beim Umsatz will das Unternehmen weiter ein währungsbereinigtes Plus von 28 bis 32 Prozent erzielen. Klingt nicht unmöglich, da in den ersten neun Monaten des Jahres bereits ein währungsbereinigtes Plus von 40 Prozent auf 463,7 Mio. Euro geschafft wurde. Damit Home24 auch in den kommenden Monaten Möbel und Wohnaccessoires ausliefern

kann, hat das Unternehmen nach eigenen Angaben zuletzt seine Lagerbestände erhöht. Damit will Home24 auf die weltweit angespannte Liefersituation reagieren und zugleich Umsätze für das erste Quartal 2022 absichern. „Diese Warenverfügbarkeit wird in den folgenden Monaten zu einem wesentlichen Unterscheidungsmerkmal im Markt werden“, erklärte der Konzern. Anleger quittierten Zahlen und Ausblick mit Verkäufen und trieben den Kurs auf den tiefsten Stand seit gut einem Jahr. Doch dann sorgte die aufkommende Angst vor neuen Einschränkungen angesichts rasant steigender Corona-Infektionszahlen für eine Kurswende. Anleger können mit einem Discount Call der DZ BANK darauf setzen, dass der Titel seinen Abwärtstrend beendet hat. Bei einem Risikopuffer von 14,6 Prozent beträgt die Renditechance 17,7 Prozent (ISIN DE000DV2OF57).

### Home24: Chance auf Ende des Abwärtstrends



Werbung

## Vontobel

### Metaverse: der Sprung in die virtuelle Welt

#### Partizipationszertifikat auf einen «Metaverse Basket»

Basiswert	Metaverse Basket
WKN / ISIN	VX18E7 / DE000VX18E77
Währung des Basiswertes	USD
Festlegungstag	18.10.2021
Bewertungstag	20.10.2023
Aktueller Preis	EUR 110,40 (Stand am 16.11.2021)

Verlust des eingesetzten Kapitals möglich. Das Produkt ist nicht währungsgesichert (US-Dollar / Euro). Anleger tragen das Emittentenrisiko.

**Haben Sie Fragen zu diesem Produkt?** Sie erreichen uns unter der kostenlosen Kunden-Hotline 00800 93 00 93 00 oder informieren Sie sich unter [zertifikate.vontobel.com](https://zertifikate.vontobel.com).

[zertifikate.vontobel.com](https://zertifikate.vontobel.com)

Die vollständigen Angaben zu den Wertpapieren, insbesondere zur Struktur und zu den mit einer Investition verbundenen Risiken, sind in dem Basisprospekt, nebst etwaiger Nachträge, sowie den jeweiligen Endgültigen Bedingungen beschrieben. Es wird empfohlen, dass potenzielle Anleger diese Dokumente lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Diese Dokumente sowie das Basisinformationsblatt sind auf der Internetseite des Emittenten, Vontobel Financial Products GmbH, Bockenheimer Landstraße 24, 60323 Frankfurt am Main, Deutschland, unter [prospectus.vontobel.com](https://prospectus.vontobel.com) veröffentlicht und werden beim Emittenten zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten. Die Billigung des Prospekts ist nicht als Befürwortung der angebotenen oder zum Handel an einem geregelten Markt zugelassenen Wertpapiere zu verstehen. Bei den Wertpapieren handelt es sich um Produkte, die nicht einfach sind und schwer zu verstehen sein können.

# Mehr als nur Bitcoin

Das ist enorm: Wer vor zehn Jahren 1.000 Euro in Bitcoins investierte, verfügt heute über mehr als 20 Mio. Euro. Jedoch war der Aufstieg von gewaltigen Preisschwankungen begleitet – seit der Entstehung 2008/09 brach der Bitcoin mehrmals um bis zu 90 Prozent ein. Angesichts dessen verwundert es nicht, dass Marktaufseher und Notenbanken rund um den Globus immer wieder vor Investments in die Digitalwährung warnen.

Zentral für das Funktionieren einer dezentralen digitalen Währung wie dem Bitcoin ist die zugrunde liegende „Blockchain“-Technologie. Hierbei werden alle Transaktionen von den Teilnehmern gemeinsam mit Hilfe einer speziellen Software in einem de-

zentralen Datensystem (der „Blockchain“) verzeichnet und verwaltet. Diese Technologie ist aber nicht an den einen konkreten Anwendungsfall „Bitcoin“ gebunden. Inzwischen gibt es laut Coinmarketcap mehr als 7.000 verschiedene Kryptowährungen, die einen Marktwert von rund 2,6 Billionen Dollar repräsentieren.

Angesichts dieser Dimensionen kann man getrost davon sprechen, dass sich Kryptowährungen als Assetklasse etabliert haben. Zur Akzeptanz haben neben neuen Regulierungen und Gesetzen auch die zunehmende Anzahl von krypto-basierten Produkttypen wie Futures & Options, ETPs, ETNs, ETFs und strukturierten Produkten beigetragen. In Zeiten abnehmender Korre-

lationen zwischen den klassischen Anlageklassen etablieren sich Kryptowährungen zudem als mögliche Diversifikationsalternative. Nicht zuletzt deshalb ist in den vergangenen Jahren auch eine steigende Anzahl von institutionellen Investoren im Kryptobereich aktiv geworden. Und mit El Salvador gibt es inzwischen auch ein erstes Land, das Bitcoin im Jahre 2021 als gesetzliches Zahlungsmittel anerkannt hat.

Direktanlagen in Kryptowährungen erfordern in der Regel separate „Wallets“ und den Handel über Kryptobörsen jenseits der klassischen Depotbanksysteme. Das ist für viele Investoren ein K.-o.-Kriterium, da der Handel mit nicht oder wenig regulierten Handelspartnern zu viele Sicherheitsrisiken birgt. Abhilfe schaffen strukturierte Produkte – wie etwa die Bitcoin-Tracker aus dem Hause Leonteq (siehe Tabelle). Diese Wertpapiere sind nicht nur von einem regulierten Wertpapieremissionshaus begeben, sondern zudem auch an der Frankfurter Börse mit WKN und ISIN notiert. Dadurch ist der regulierte Handel gewährleistet.

Inzwischen wurden die Zertifikat-Produktpaletten im Kryptobereich stark ausgebaut, so dass Anleger auch innerhalb dieser Assetklasse diversifizieren können. Mehr dazu erfahren Sie im Rahmen unserer fünfteiligen Krypto-Serie in den kommenden Ausgaben.

## Nach schwachen Zahlen und Prognose warten Anleger bei der Softwarefirma weiter auf den Befreiungsschlag.

Einen heftigen Niedergang hat Teamviewer hinter sich: Teure Sponsoringverträge mit dem englischen Fußballclub Manchester United und dem Mercedes-Formel-1-Team sorgten im März für die erste, scharfe Prognosesenkung. Nach zwei schwachen Quartalen musste Teamviewer Anfang Oktober nochmals deutlich nachkorrigieren. Der Vorstand kassierte dabei auch gleich die ambitionierten Mittelfristziele für 2023, die er dem Unternehmen erst im Februar gesetzt hatte. Das war Börsianern zu viel: Mit einem Kurseinbruch von rund einem Viertel beschleunigte der Wert seine Talfahrt. Seit Jahresbeginn ist ein Minus von knapp 70 Prozent aufgelaufen, der Börsenwert ist von elf Mrd. auf 2,7 Mrd. Euro zusammengeschrumpft. Auch der mit Spannung erwartete Kapitalmarkttag des Unternehmens am 10. November brachte nicht den erhofften Befreiungsschlag. Marke-

ting-Chefin Lisa Agona, erst im April in den Vorstand bestellt, soll das Unternehmen in beiderseitigem Einvernehmen wieder verlassen, teilte das Unternehmen anlässlich der Veranstaltung mit. Zudem soll ein umfangreiches Verbesserungsprogramm das Geschäftswachstum ankurbeln und die zuletzt deutlich gestiegenen Kosten im Zaum halten. Immerhin: An seinen zuletzt gesenkten Prognosen für dieses Jahr und der mittelfristigen Perspektive hielt das Unternehmen fest. Das sorgte an der Börse zumindest für eine gewisse Stabilisierung. Vom Tief ging es bis dato um gut neun Prozent nach oben. Hinzu kommen vage Spekulationen, wonach SAP Interesse an einer Übernahme haben könnte. Ein 13 Monate laufender Discounter der LBBW (ISIN DE000LB24LE9) mit Cap auf dem Niveau des jüngsten Tiefs bietet eine Renditechance von etwa 19 Prozent.

### Bitcoin: Der langfristige Aufwärtstrend ist ungebrochen



### Bitcoin-Tracker

WKN/ISIN	Emittent	Währung	Quanto	Gebühr
A2UW9X/CH0596612322	Leonteq Securities AG	EUR	nein	2,50% p.a.
A2UW9W/CH0596612314	Leonteq Securities AG	USD	nein	2,50% p.a.

Hinweis: Die Serie Kryptowährungen wird Ihnen in Zusammenarbeit mit der Leonteq Securities (Europe) GmbH präsentiert.

### Teamviewer: Vage Stabilisierung



**Die Geschäfte bei dem Hausbauanbieter laufen glänzend, die Ziele wurden angehoben. Unbedingt long bleiben!**

In ZJ 24.2021 erschienen uns die Jahresziele des Hausbauspezialisten Helma Eigenheimbau – Umsatz 300 Mio. bis 310 Mio. Euro (2020: 274 Mio. Euro) und ein Ergebnis vor Steuern (Ebt) zwischen 25 Mio. und 26 Mio. Euro (2020: 22,4 Mio. Euro) – komfortabel erreichbar. Grundlage für diese Annahme war der Rekord-Auftragseingang, der im vergangenen Jahr von 296,5 Mio. auf 312,5 Mio. Euro stieg und damit im Jahr des 40-jährigen Firmenjubiläums eine neue Bestmarke markierte. Nun meldete Helma eine Prognoseerhöhung: Auf der Basis der positiven operativen Entwicklung und starken Auftragslage im laufenden Geschäftsjahr wird erwartet, dass der Konzernumsatz mindestens fünf Prozent oberhalb der bisherigen Guidance liegen und zu einem Konzern-EBT von mindestens 27,0 Mio. Euro führen wird. Damit würde das Konzernergebnis vor Steuern 2021 um mehr

als 20 Prozent gesteigert werden und spürbar oberhalb der bisherigen Prognose liegen. Damit nicht genug: „Trotz der aktuellen Herausforderungen auf den Beschaffungsmärkten, mit welchen die gesamte Immobilienbranche zu kämpfen hat, sieht sich die Helma-Gruppe zudem unverändert auf einem sehr guten Weg, die mittelfristige Wachstumsstrategie erfolgreich umzusetzen und somit bei hoher Profitabilität eine signifikante Steigerung der Umsatzerlöse in den kommenden Jahren zu erzielen“, so das Unternehmen. Die Mittelfristplanung sieht spätestens für 2024 Erlöse von mehr als 400 Mio. Euro und eine Ebt-Marge von mehr als 10,0 Prozent vor. Wir bleiben daher bei unserer positiven Einschätzung für die Aktie, der risikobereite Anleger mit einem Investment in den Mini von Morgan Stanley Rechnung tragen können (ISIN [DE000MA44HT3](#)).

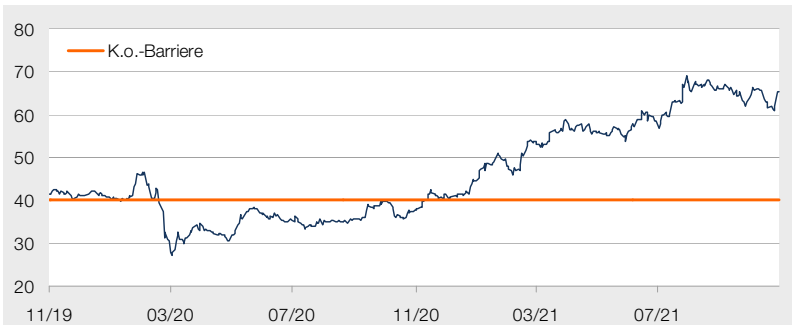
# Den Managern auf der Spur

Der Online-Immobilien-Marktplatz [Scout24](#) (Immoscout24) ist in den ersten neun Monaten wegen der hohen Nachfrage nach Wohnungen kräftig gewachsen. Dabei ließ das Tempo allerdings im dritten Quartal etwas nach. Von Januar bis September ist der Umsatz um 9,4 Prozent auf 287 Mio. Euro gestiegen. Das Ebitda legte um viereinhalb Prozent auf knapp 165 Mio. Euro zu. Umsatz und operatives Ergebnis fielen damit im Rahmen der Analystenerwartungen aus. Während das Management beim Erlös im laufenden Jahr jetzt mit einem Anstieg am oberen Rand des bisher in Aussicht gestellten Wachstums rechnet, ist das Management in puncto Profitabilität etwas vorsichtiger geworden. Vorstand Dirk Schmelzer hat unabhängig davon 500 Aktien zu 62,58 Euro gekauft. Spekulative Anleger setzen darauf, dass die Aktie aus ihrem Abwärtstrend ausbricht.

Nicht nur die Börsianer, auch viele Analysten reagierten mit blankem Entsetzen auf die Quartalszahlen und die Prognose von [Varta](#). Die Investmentbank Kepler Cheuvreux etwa hat das Kursziel von 96 auf 80 Euro gesenkt und die Einstufung auf „Reduce“ belassen. Die Privatbank Hauck & Aufhäuser hat Varta von „Hold“ auf „Sell“ herabgestuft und das Kursziel von 119 auf 84 Euro gesenkt. Ein gänzlich vernichtendes Urteil fällt die DZ BANK, indem sie die Papiere um gleich zwei Stufen von „Kaufen“ auf „Verkaufen“ herabgestuft hat und den fairen Wert nur noch bei 90 statt bei 145 Euro sieht. Auch die jüngsten Insiderverkäufe von Aufsichtsratschef Michael Tojner sorgen nicht gerade für Vertrauen, auch wenn die Aktien aus einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm stammen. Varta bleibt angesichts der Gemengelage ein klarer Short-Kandidat.

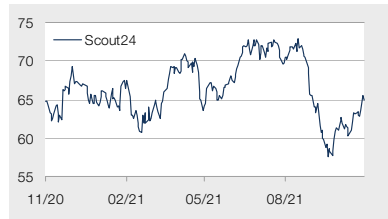
Nach einer mehrmonatigen Abwärtsphase von Juli bis Oktober dieses Jahres hatten sich die Papiere des Online-Modehändlers [Zalando](#) zunächst stabilisiert. Nun kehrt allmählich das Kaufinteresse zurück. Zuletzt waren die Anteilscheine sogar wieder einmal Tagesieger im DAX. Der Titel profitierte von der Furcht vor neuen Einschränkungen angesichts rasant steigender Corona-Zahlen. Die Überlegung dahinter ist recht einfach: Bleiben Geschäfte geschlossen, kaufen Verbraucher verstärkt im Internet. Interessant ist vor diesem Hintergrund auch der jüngste Insiderkauf durch Aufsichtsrat Nikolaus Östberg. Der Vorstandschef von Delivery Hero erwarb 39.000 Aktien zu einem Durchschnittskurs von 76,25 Euro. Daraus errechnet sich ein Gesamtvolumen von gut 2,97 Mio. Euro. Der Discount Call-Optionsschein von HVB onemarkets aus ZJ 35.2021 bleibt heiß.

**Helma Eigenheimbau: In Lauerstellung**



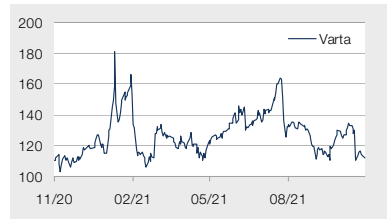
**Scout24 Turbo**

ISIN/WKN	DE000DV49TC8/DV49TC
Emittent	DZ BANK
Laufzeit	Open End



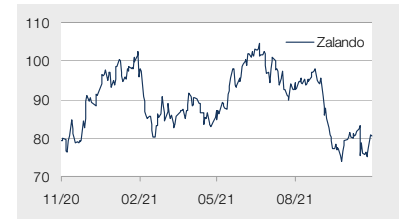
**Varta Discount Put**

ISIN/WKN	DE000HR9WRB8/HR9WRB
Emittent	HVB onemarkets
Bewertungstag	16. März 2022



**Zalando Discount Call**

ISIN/WKN	DE000HR4WKRO/HR4WKR
Emittent	HVB onemarkets
Bewertungstag	15. Dezember 2021





# Gebraucht, aber gut in Schuss

Die hohen Energiepreise haben bei HeidelbergCement im dritten Quartal deutliche Spuren hinterlassen. Während der Umsatz dank einer weiterhin guten Nachfrage um vier Prozent auf gut fünf Mrd. Euro gesteigert werden konnte, ging das Ergebnis aus dem laufenden Geschäft um elf Prozent auf 1,18 Mrd. Euro zurück. „Die Rahmenbedingungen im dritten Quartal waren aufgrund der außergewöhnlich hohen Vergleichsbasis im Vorjahr sowie den signifikanten Energiekos-

tensteigerungen der vergangenen Monate sehr herausfordernd“, so CEO Dominik von Achten. Die Aufwendungen für Energie hätten sich im Laufe des Jahres um rund 200 Mio. Euro auf 1,3 Mrd. Euro erhöht. Um gegenzusteuern will der Konzern die Preise kräftig erhöhen. Zudem sollen Produktion und Wartung weiter verfeinert werden. In Summe will HeidelbergCement die Kosten so bis Ende 2022 um mindestens 500 Mio. Euro drücken. Angesichts der florierenden Bau-

konjunktur bestätigte der Konzern überdies seine Ergebnisprognose für 2021. Demnach soll der operative Gewinn stark wachsen – Kapitaleffizienz (ROIC) und dynamischer Verschuldungsgrad sollen sogar besser ausfallen als bislang erwartet. Auch für 2022 zeigte sich von Achten mit Blick auf die weltweiten Infrastruktur-Maßnahmen und die hohe die Dynamik im privaten Wohnungsbau zuversichtlich – gute Voraussetzungen für zumindest stabile Aktienkurse.

## Die Allianz steuert operativ auf ein Rekordergebnis zu – warum man dennoch besser mit Puffer agieren sollte!

Die Allianz blickt auf ein starkes Quartal zurück. Trotz der hohen Schäden durch die Flutkatastrophe in Europa konnte der Versicherer seinen operativen Gewinn um elf Prozent auf gut 3,2 Mrd. Euro steigern. Nach neun Monaten kommt der Konzern damit auf 9,9 Mrd. Euro (plus 27 Prozent). Vor allem im Asset Management lief es rund: Insgesamt trugen die Töchter Pimco und Allianz Global Investors (AGI) 882 Mio. Euro zum Gesamtgewinn bei – gut 30 Prozent mehr als im Vorjahr. Analysten waren im Mittel von 796 Mio. Euro ausgegangen. Auch die anderen Geschäftsbereiche entwickelten sich besser als gedacht. Bäte wird daher optimistischer und erwartet jetzt ein operatives Ergebnis am oberen Ende der Prognose von 11 bis 13 Mrd. Euro. Schon in der Mitte der Spanne hätte die Allianz ihren Rekordwert aus dem Jahr 2019 übertroffen. Das kam nicht nur bei Anlegern gut an.

Auch Analysten zeigten sich zufrieden. Die meisten allerdings sehen die Zahlen zugleich überschattet von den kaum kalkulierbaren, aber voraussichtlich extrem teuren Rechtsstreitigkeiten in den USA. Etwa 25 institutionelle Investoren, darunter Pensionsfonds für Staatsbedienstete, haben die Allianz auf sechs Mrd. Dollar verklagt. Der Grund: Sie hatten hohe Summen in so genannte Structured Alpha Fonds der AGI angelegt. Die Fonds sollten eigentlich besonders krisensicher sein. Aber die hohen Kurschwankungen an den Börsen, zu denen es im März 2020 kam, zwangen die Fonds in die Knie. AGI musste zwei von ihnen sogar schließen. Großanleger behaupten daher nun, die Tochter habe sich nicht an die vereinbarten Regeln für die Investitionspolitik der Fonds gehalten. Eine gewisse Portion Vorsicht bei Investments kann daher nicht schaden ([ISIN DE000KE2TUE7](#)).

### HeidelbergCement Memory Express (DZ BANK, [ISIN DE000DGE29U5](#)) Geld/Brief: 969,68/979,68 Euro

#	TIMING		TRIGGER LEVELS		DELTA TRIGGERS		BETRÄGE		PAYBACK + KUPON		
	Stichtag	Laufzeit	Tilgungslevel	Memory-Bar.	Abst. Tilgungslevel	Abst. Memory-Bar.	Rückzahlung	Kupon	Max. Betrag	Max. Rendite	
1	10.01.2022	0,1 Jahre	67,72	54,18	3,6%	-17,1%	1.000,00	46,00	1.046,00	6,8%	57,0% p.a.
2	09.01.2023	1,1 Jahre	64,33	54,18	-1,6%	-17,1%	1.000,00	46,00	1.092,00	11,5%	10,0% p.a.
3	08.01.2024	2,1 Jahre	60,95	54,18	-6,8%	-17,1%	1.000,00	46,00	1.138,00	16,2%	7,3% p.a.
4	08.01.2025	3,1 Jahre	57,56	54,18	-11,9%	-17,1%	1.000,00	46,00	1.184,00	20,9%	6,2% p.a.
5	08.01.2026	4,1 Jahre	54,18	54,18	-17,1%	-17,1%	1.000,00	46,00	1.230,00	25,6%	5,6% p.a.
Airbag	08.01.2027	5,1 Jahre	54,18	54,18	-17,1%	-17,1%	1.000,00	46,00	1.276,00	30,2%	5,3% p.a.

Angaben zu Renditechancen bezogen auf den Briefkurs von 979,68 Euro (Stand: 18. November 2021).

## Nicht an der Qualität sparen: Discount-Zertifikate made in Germany.

Werbung der  
Landesbank Baden-Württemberg

Bitte beachten Sie den veröffentlichten produktbezogenen Prospekt, der unter [www.LBBW-markets.de/prospekte](http://www.LBBW-markets.de/prospekte) abgerufen werden kann. Die Billigung des Prospekts ist nicht als Befürwortung der angebotenen oder zum Handel an einem geregelten Markt zugelassenen Wertpapiere zu verstehen. Potenzielle Anleger sollten den Prospekt lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Jetzt mehr erfahren →

Bereit für Neues

**LB**  **BW**



**Jörg Scherer**  
**HSBC**

Im bisherigen Jahresverlauf 2021 hat der Goldpreis nicht glänzen können. So zählt das Edelmetall zu den wenigen Assetklassen, deren Wertentwicklung nach fast elf Monaten negativ ausfällt. Dennoch ist die charttechnische Ausgangslage gleichermaßen spannend wie vielversprechend: Zunächst bestätigen die Dips vom August und September die obere Begrenzung des Basisaufwärtstrendkanals seit Ende 2015 (akt. bei 1.753 USD). Gleichzeitig besteht die Chance, dass sich die bisherigen Jahrestiefs bei 1.676/1.684 USD übergeordnet als die entscheidenden Leitplanken eines Doppelbodens erweisen. An dieser Stelle wird es interessant, denn das jüngste Low ist gleichzeitig Teil einer inversen Schulter-Kopf-Schulter-Formation. Damit entsteht ein sog. verschachteltes Kursmuster – nach dem Motto: „Kleiner Boden, großer Boden“. Bildlich gesprochen, befindet sich der Goldpreis in einer Situation, in welcher der Abschluss einer klei-

nen Bodenbildung ein hinreichendes Anschlusspotential verspricht, um auch die größere Trendwende zu vollziehen. Der Sprung über die Marke von 1.834 USD sorgt in diesem Zusammenhang für ein wichtiges Puzzleteil, denn damit gilt die kleinere Umkehrformation nun als abgeschlossen. Das Anschlusspotential aus der inversen S-K-S-Formation lässt sich auf rund 150 USD taxieren – mehr als ausreichend, um auch den großen Doppelboden mit einem Spurt über das Juni-Hoch bei 1.916 USD zu vervollständigen. Der Charme dieser zweiten Signalmarke liegt darin, dass sie sehr gut mit dem alten Rekordlevel von 2011 bei 1.920 USD harmoniert. Wenn auch der große Befreiungsschlag gelingt, rückt perspektivisch sogar das bisherige Allzeithoch vom August 2020 bei 2.072 USD wieder auf die Agenda. Zusätzlichen Rückenwind erfährt der Goldpreis durch den Faktor „Saisonalität“. So profitiert das Edelmetall regelmäßig von einem starken Jahresschlusspurt und auch das kommende US-Zwischenwahljahr zeichnet sich typischerweise durch einen sehr dynamischen Jahresauftakt aus. Zum Abschluss noch ein spannendes Detail: Auf Euro-Basis liegt beim Goldpreis ebenfalls ein verschachteltes Kursmuster vor. Mit einem entscheidenden Unterschied: Da hier bereits beide Umkehrformation abgeschlossen sind, besitzt Gold in Euro u. E. eine wichtige Vorlauf-funktion. (Stand: 16.11.2021)

**Grand City Discounter (DZ BANK)**

Der Wohnimmobilienkonzern Grand City Properties profitiert weiterhin von einer starken Nachfrage nach Wohnungen. Obwohl die Nettomieteinnahmen wegen des Verkaufs von Immobilien in den ersten neun Monaten um ein Prozent auf 276,2 Mio. Euro zurückgingen, legte das operative Ergebnis (FFO 1) im Jahresvergleich um drei Prozent auf 140,5 Mio. Euro zu. Das MDAX-Unternehmen sieht sich daher auf einem guten Weg, das für 2021 gesteckte Gewinnziel von 213 bis 220 Mio. Euro zu erreichen. Nachrichten ganz nach dem Geschmack der Börse. Die Aktie legte zu – bleibt übergeordnet allerdings im Seitwärtstrend. Wie man daraus Kapital schlagen kann, zeigt ein bis September 2022 laufendes Discount-Zertifikat der DZ BANK mit Cap „am Geld“, das vor zwei Monaten emittiert wurde.



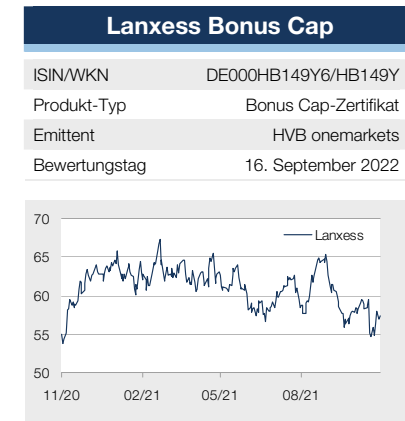
**Salzgitter Bonus Cap (BNP Paribas)**

Gestiegene Preise und eine insgesamt bessere Nachfrage haben Salzgitter in den ersten neun Monaten zu einem unerwartet deutlichen Gewinnsprung verholfen. Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf 604,5 Mio. Euro, wie der Stahlhersteller mitteilte. Im Vorjahr war pandemiebedingt noch ein Verlust von 224,4 Mio. Euro angefallen. Einige Anleger hatten daher auf eine Anhebung der Prognose gehofft. Salzgitter bestätigte jedoch lediglich seinen Ausblick für das Gesamtjahr und erwartet weiterhin einen Vorsteuergewinn zwischen 600 und 700 Mio. Euro – was an der Börse für Enttäuschung sorgte. Das Wassertreten unter dem Mehrjahreshoch bei rund 35 Euro geht damit weiter. Statt zur Aktie sollten Anleger daher derzeit lieber zu Seitwärtsinvestments greifen, etwa einem neuen Bonus Cap von BNP Paribas.



**Lanxess Discounter (HVB onemarkets)**

Der Chemiekonzern Lanxess wird wegen explodierender Energie- und Rohstoffpreise sowie hoher Frachtkosten etwas vorsichtiger für das laufende Jahr – und kalkuliert trotz starker Quartalszahlen nun mit einem operativen Gewinn am unteren Ende der bislang prognostizierten Bandbreite von 1,0 bis 1,05 Mrd. Euro. Die Aktie geriet daraufhin deutlich unter Druck, konnte die Verluste aber schnell wieder eindämmen. Rückhalt gab es durch die Analysten. Zwar wurden hier und da die Kursziele leicht gesenkt, an der grundsätzlich positiven Einschätzung der Experten zu Lanxess hat sich jedoch wenig geändert. Von 14 Analysten, die den Titel beobachten, raten zehn weiterhin zum Kauf. Wer dennoch restriktiver an die Aktie herantreten möchte, könnte einen Blick auf ein neues Bonus Cap von HVB onemarkets mit Barriere bei 42 Euro werfen.



## Die Aktie des Online-Modehändlers setzt nach den Kursverlusten seit dem Börsengang zur Gegenbewegung an.

Die Aktie von About You kannte seit dem Börsengang fast nur eine Richtung: nach unten. Binnen fünf Monaten ist der Kurs von knapp 27 auf zeitweise unter 18 Euro abgesackt. Doch nun setzt der Titel zu einer Gegenbewegung an. Auf Wochensicht ging es um mehr als 26 Prozent nach oben – auf das höchste Niveau seit Anfang Oktober. Für Schub sorgte die am 30. November anstehende Aufnahme des Online-Modehändlers in die MSCI Global Small Cap Indizes. Aber auch die Zahlen zum abgelaufenen Quartal kamen gut an. Demnach konnte About You sein rasantes Wachstumstempo aufrechterhalten – und den Umsatz von Anfang Juni bis Ende August um 53 Prozent auf fast 396 Mio. Euro steigern. Zu verdanken hat der Konzern das Plus vor allem der Expansion in neue Märkte sowie seinem aufgepeppten Angebot – die Zahl der Kunden erhöhte sich daher um 37

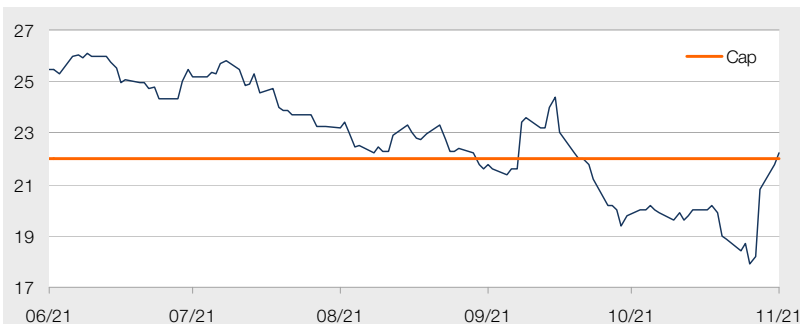
Prozent auf 9,7 Mio. Entsprechend zufrieden zeigte sich Firmenchef Tarek Müller: „Wir sehen, dass es sehr gut läuft. Alle Erwartungen erfüllen sich“, so der Manager, der auch die im September erhöhte Umsatzprognose bestätigte. Demnach traut sich About You im Geschäftsjahr 2021/22 ein Plus von bis zu 52 Prozent auf maximal 1,775 Mrd. Euro zu. Der bereinigte Betriebsverlust soll wegen hoher Investitionen in das Geschäft weiterhin etwa 70 Mio. Euro betragen. Im zweiten Quartal stagnierte er nahezu bei 13,1 Mio. Euro. Das Discount-Zertifikat der DZ BANK aus Ausgabe 39.2021 ist damit wieder im Spiel. Das Papier generiert seine Maximalrendite von 12,6 Prozent, wenn die Aktie Mitte Juni 2022 auf oder über 22 Euro steht – aktuell notiert sie bei 22,80 Euro ([ISIN DE000DFQ1687](#)). Der Abschlag gegenüber dem Direktinvestment beträgt 14,3 Prozent.

## Abstriche bei der Profitabilität

Lieferkettenprobleme und Projektverzögerungen im Zuggeschäft lassen Knorr-Bremse etwas weniger zuversichtlich auf das Gesamtjahr blicken. Die um Sondereffekte bereinigte Gewinnmarge vor Zinsen und Steuern soll nun nur noch zwischen 13,0 und 13,5 Prozent liegen, wie das Unternehmen mitteilte. Bisher waren 13,0 bis 14,5 Prozent in Aussicht gestellt worden. Nach neun Monaten lag sie bei 14,2 Prozent – das vierte Quartal dürfte also schwächer ausfallen. Auch beim Umsatz engte der Konzern die erwartete Spanne ein und geht nun von 6,6 bis 6,8 Mrd. Euro aus. Bislang standen 6,5 bis 6,9 Mrd. Euro im Plan. Zwar betonte Knorr-Bremse, dass die Nachfrage stark und intakt sei – und man trotz der anspruchsvollen Situation in Summe deutlich über dem Vorjahresniveau liege. Tatsächlich steigerte das Unternehmen die Erlöse in den ersten neun Monaten um 9,1

Prozent auf gut fünf Mrd. Euro. Der Betriebsgewinn verbesserte sich um fast ein Fünftel auf 708,5 Mio. Euro und der Auftragseingang lag mit knapp 5,04 Mrd. Euro 15,7 Prozent über dem Vorjahreswert. Die Börse reagierte dennoch verschnupft. Für Verstimmung sorgten die Aussagen, wonach die Erholung des Zuggeschäfts auch im kommenden Jahr nur langsam vorangehe. Neben Lieferkettenproblemen und Kostensteigerungen kämen weitere Investitionen in Forschung und Entwicklung hinzu, hieß es. Große Sprünge bei der Marge sind daher wohl nicht zu erwarten. Entsprechend schwer dürfte sich die Aktie trotz überwiegend positiv gestimmter Analysten tun, aus der derzeitigen Konsolidierung – auch wenn sie inzwischen schon weit fortgeschritten ist – auszurechnen. Daher: Weiter auf Seitwärtsinvestments setzen ([ISIN DE000HB12JD8](#))

### About You: Nach oben gedreht



### Knorr-Bremse: Konsolidierung hält an



Das ZertifikateJournal ist ein Info-Service der  
**BFM Projects AG**  
 Pariser Platz 6a  
 10117 Berlin  
 Internet: [www.zertifikatejournal.de](http://www.zertifikatejournal.de)  
 Amtsgericht Charlottenburg, HRB 154462 B

#### Redaktion

Christian Scheid  
 Martin Grimm

#### Anzeigenbetreuung / Public Relations

Mail [anzeigen@zertifikatejournal.de](mailto:anzeigen@zertifikatejournal.de)

#### Erscheinungsweise & Bezug

Wöchentlich per E-Mail (ohne Rechtsanspruch)

#### Abonnement-Anmeldung:

[www.zertifikatejournal.de](http://www.zertifikatejournal.de)

#### Deutsche Nationalbibliothek

ISSN 2191-4125

Dieses Dokument einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung von Inhalten, der Nachdruck oder die Vervielfältigung (auch auszugsweise) bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Dieses Dokument richtet sich hauptsächlich an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland. Die im Dokument enthaltenen Anzeigen wenden sich deshalb, außer es ist ausdrücklich anderes angegeben, ebenfalls nur an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland.

Die Inhalte dieses Dokuments wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Die Ausführungen im Rahmen dieses Dokuments stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Eine Haftung der BFM Projects AG, der Herausgeber oder der Redaktion für Vermögensschäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen in diesem Dokument auf persönliche Investitionsentscheidungen eventuell auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen.

Bitte beachten Sie: Die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere unterliegen dem Risiko schwankender Preise, das unter Umständen zu erheblichen Einbußen bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen kann. Die Wertentwicklung von Zertifikaten, Optionsscheinen und ETFs hängt häufig nicht ausschließlich vom Preisverhalten des jeweiligen Basiswerts ab, sondern von einer Vielzahl zusätzlicher Faktoren (u.a. Wechselkurse, Zinsen, Volatilitäten, Emittentenbonität, Marktliquidität). Es wird empfohlen, vor einem Investment in die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere einen Bank- bzw. Finanzberater sowie ggfs. auch einen Steuerberater zu konsultieren.

Die BFM Projects AG hat keinen Einfluss auf den Inhalt von externen Webseiten, auf die in diesem Dokument verwiesen wird. Für die Inhalte dieser Seiten ist der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die BFM Projects AG haftet hingegen nicht für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Inhalte der externen Webseiten. Diese wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft, rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.